

**Pokermagazin
Akazienweg 5
A-2333 Leopoldsdorf**

1.) Wie / Wo steht Ihre Partei allgemein zum Thema Poker?

Gibt es einen Abgeordneten Ihrer Partei, der sich je mit dem Thema beschäftigt hat?

Wir haben zur Zeit keine offiziellen Standpunkte zu diesen Themen. Als Piraten sind wir allerdings eine Partei, die sich an vielen Stellen gegen sinnlose Verbote einsetzt - so haben wir ein sehr liberales Drogenprogramm. Die Jungen Piraten setzen sich allgemein gegen die Stigmatisierung von Computerspielen ein. Unter der Berücksichtigung dieser Voraussetzungen kann davon ausgegangen werden, dass wir uns dafür einsetzen werden, den "illegalen" Zustand von Poker zu ändern.

Zum Thema "Glücksspiel" haben wir eine intensiv arbeitende AG Drogen- und Suchtpolitik, die sich u.a. mit pathologischem Spiel und den Folgen auseinandersetzt. Grundsätzlich setzt die AG bei potentiell suchterzeugenden Spielen zwar auf eine hohe Selbstverantwortung aber auch auf Information, Prävention und frühe Intervention bei problematischem Spiel und auf Jugendschutz.

2.) Wäre es für Ihre Partei vorstellbar Poker als Geschicklichkeitsspiel bzw. Sport anzuerkennen (also nicht mehr als Glücksspiel), so wie es mittlerweile auch die IMSA in London (International Mindsport Association) tut, der auch Schach, Backgammon, Bridge und Go angehören?

Es ist beobachtbar, dass eine einzelne Pokerrunde durchaus starke Glückselemente hat. Langfristig ist aber feststellbar, dass gute Spieler mit positiven Return of Investment spielen können. Über eine Einordnung als Geschicklichkeitsspiel, analog zu jüngeren Entscheidungen in Österreich sollte daher auf jeden Fall nachgedacht werden.

3.) Die wichtigste Frage: Bis dato ist Live-Poker in Deutschland nur den staatlichen Casinos vorbehalten. Clubs, Vereine und Cardcasinos dürfen nur um geringes Buy-In mit Sachpreisen spielen, Cashgame ist auch um Kleinstsummen verboten. Deutschen Spielern bleibt daher nur die "Flucht" ins Ausland. Ist für Ihre Partei eine Änderung dieses Zustandes vorstellbar / in Planung / indiskutabel?

Der aktuelle Zustand ist eigentlich unhaltbar. Einige problematische Themen, die angefasst werden müssen sind die Erlaubnis von Live-Cash-Turnieren und Live-Cash Spielen bis hin zu definierenden Grenzen, Erlaubnis von Online-Poker als gemeinsame Lösung (keine europäischen Landesinseln) und die Klärung der Steuerfrage bei Profispielern, deren Return of Investment von der Steuer gefressen werden.

Poker kann, wie viele Spielarten auch, ein einfaches Geschicklichkeitsspiel, ein Spiel mit sportlichem Wettkampfcharakter, oder aber auch, bei entsprechenden Einsätzen, Glücksspiel mit Suchtpotential und schwerwiegenden Folgen für die Betreffenden sein. Diesen Unterschieden sollte in der Betrachtung Rechnung getragen werden.

Wird Poker mit (hohen) finanziellen und unlimitierten Einsätzen in öffentlichen Einrichtungen/ Casinos oder im Internet öffentlich angeboten, sollten Grundsätze des Jugendschutzes gelten, (Selbst)Verpflichtungen z.B. bzgl. Einsatzlimits vorliegen, Infos zum Wesen von Glücksspiel angeboten werden, (freiwillige) Spielersperren eingerichtet sowie Ansprechpartner bei Problemen genannt werden.